



**St. Josefs Krankenhaus  
Hilden GmbH**

**Qualitätsbericht nach § 137 SGB V für  
das Berichtsjahr 2005**

## Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis .....	2
Vorwort .....	4
Kontakte .....	6
Basisteil .....	7
I. Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses .....	7
1. Allgemeine Merkmale des Krankenhauses .....	7
2. Mindestens Top-30 DRG (nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr.....	9
3. Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten .....	12
II. Fachabteilungen.....	13
1. Innere Medizin.....	13
2. Allgemeine Chirurgie .....	18
3. Frauenheilkunde und Geburtshilfe .....	23
4. Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde .....	29
5. Anästhesie .....	32
III. Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses.....	33
1. Ambulante Operationen nach §115b SGB V Gesamtzahl (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr.....	33
2. Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr .....	33
3. Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)	33
4. Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr).....	34
IV. Qualitätssicherung.....	35
V. Mindestmengen.....	37

Systemteil .....	38
I. Qualitätspolitik .....	38
II. Qualitätsmanagement und dessen Bewertung .....	40
III. Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum .....	42
IV. Weitergehende Informationen .....	43

## Vorwort

Die Kirchengemeinde der Pfarrei St. Jacobus in Hilden beschließt schon 1888 den Bau eines Krankenhauses und 1890 nimmt das St. Josefs Krankenhaus Hilden seinen Betrieb auf. Die Ordensschwwestern der Armen Dienstmägde Jesu Christi sind bis 1969 im Krankenhaus tätig. Seit 1938 befindet sich das Krankenhaus am heutigen Standort. Das St. Josefs Krankenhaus Hilden verfügt über eine moderne und leistungsfähige Ausstattung.

Seit 1997 gehört die St. Josefs Krankenhaus Hilden dem Verbund Kplus - Katholische Kliniken und Senioreneinrichtungen an. Unter dem Dach des Kplus-Verbundes stellen vier Akutkrankenhäuser, vier Senioreneinrichtungen und eine Gesellschaft für Rehabilitation und Therapie in einem abgestimmten Leistungskonzept eine hochwertige medizinische, pflegerische und therapeutische Versorgung der Bevölkerung in der Region Solingen, Kreis Mettmann und Düsseldorf sicher. Neben der St. Josefs Krankenhaus Hilden gehören folgende weitere Einrichtungen zum Kplus-Verbund:

- St. Josef Krankenhaus Haan
- St. Josef Krankenhaus Monheim
- St. Lukas Klinik, Solingen
- St. Antonius Altenheim, Düsseldorf
- St. Lukas Pflegeheim, Solingen
- St. Lukas Tagespflegehaus, Solingen
- Betreutes Wohnen St. Josef Haan
- K+ Gesellschaft für Rehabilitation und Therapie mit Therapiezentren in Monheim, Hilden und Solingen
- Katholischen Bildungszentrum Haan
- Genesis GmbH Gemeinnützige neue Servicegesellschaft in Solingen

In diesem Gesundheits-Netzwerk werden an den jeweiligen Standorten stationäre, teilstationäre und ambulante Leistungen angeboten. Durch diese integrierte Form der Behandlung erreichen die einzelnen Einrichtungen das Ziel, eine qualifizierte medizinische und pflegerische Versorgung der Patientinnen und Patienten mit einem hohen Maß an Wirtschaftlichkeit zu verbinden.

Das St. Josefs Krankenhaus Hilden hat ihre Wurzeln in der christlichen Tradition. Im Sinne des christlichen Menschenbildes ist für uns die Würde des Menschen unantastbar, er ist in seiner Ganzheit von Körper, Geist und Seele ein Geschöpf Gottes. Persönliche Ansprache, Qualität der Versorgung, Innovation, Wachstum und die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens St. Josefs Krankenhaus Hilden sind gleichrangige Werte und Ziele für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie bestimmen unsere tägliche Arbeit.

Das heutige medizinische Leistungsspektrum des St. Josefs Krankenhauses Hilden umfasst seit 1.5.2005 die Fächer

- Innere Medizin
- Allgemein- und Viszeralchirurgie
- Unfallchirurgie
- Gynäkologie und Geburtshilfe
- Senologie mit Brustzentrum
- Anästhesie und Intensivmedizin
- Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (Belegabteilung)

Mit unserem medizinischen Konzept erreichen wir seit vielen Jahren das Ziel, den Patientinnen und Patienten nicht nur als Haus der Grund- und Regelversorgung zu helfen, sondern auch überregional ausgerichtete Leistungsschwerpunkte kompetent anzubieten. Das St. Josefs Krankenhaus ist im Disease Management Programm (DMP) als Schwerpunktkrankenhaus Brustkrebs anerkannt. Darüber hinaus ist das Krankenhaus zum Brustzentrum des Landes Nordrhein Westfalen ernannt.

Wir verstehen uns als modernes Dienstleistungsunternehmen. Gemeinsam mit unseren qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie unseren Kooperationspartnern gelingt es uns, die sich stetig verändernden Rahmenbedingungen und die Herausforderungen der medizinischen Entwicklungen aufzunehmen und mit einer hohen Qualität im Ergebnis umzusetzen.

Dieser Qualitätsbericht entspricht den Anforderungen des § 137 SGB V. Mit diesem Qualitätsbericht möchten und können wir aufzeigen, dass sich unser hoher Qualitätsanspruch in Gänze und Detail in den vielfältigen Struktur- und Ergebnisdaten widerspiegelt. Auch in Zukunft werden wir unser Handeln daran ausrichten, eine patientenorientierte und qualitativ hochwertige Medizin, Pflege und Therapie durch die professionelle Weiterentwicklung des St. Josefs Krankenhauses Hilden zu gewährleisten.

## Kontakte

### Namen der Geschäftsführung/Direktion

Klaus-Peter Fiege, Hauptgeschäftsführer

Ute Knoop, Geschäftsführerin

Chefarzt Dr. med. Georg Kesimidis, Ärztlicher Direktor

Maria Schraa, Pflegedirektorin

Klaus-Peter Blechmann, Pflegedienstleiter

### Kontakte

<b>Fachabteilung</b>	<b>Chefarzt</b>	<b>Tel. Sekretariat</b>
<b>Innere Medizin</b>	Dr. med. Michael Lipke	(0 21 03) 899 - 111
<b>Allgemein- und Viszeralchirurgie</b>	Dr. med. Georg Kesimidis	(0 21 03) 899 - 211
<b>Unfallchirurgie</b>	Dr. med. Hans Bayer-Helms	(0 21 03) 899 - 262
<b>Frauenheilkunde und Geburtshilfe</b>	Frank Spickhoff	(0 21 03) 899 - 311
<b>Senologie</b>	Dr. med. Constantin Pagouras	(0 21 03) 899 - 341
<b>Anästhesie</b>	Dr. med. Stephan Oehmen	(0 21 03) 899 - 0
<b>Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (Belegabteilung)</b>	Dr. med. Beate Dieckmann, Haan	(0 21 03) 899 - 0
	Walter Hojdis, Erkrath	(0 21 03) 899 - 0
	Dr. med. Richard Jäger, Düsseldorf	
	Dr. med. Hartmut Pallasch, Solingen	(0 21 03) 899 - 0
	Dr. med. Friedrich Spinnrock, Düsseldorf	(0 21 03) 899 - 0
	Dr. med. Michael Woitaschek, Hilden	(0 21 03) 899 - 0

## **Basisteil**

### ***I. Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses***

#### **1. Allgemeine Merkmale des Krankenhauses**

St. Josefs Krankenhaus Hilden

Standort:

Walder Straße 34 - 38  
40724 Hilden

Telefon (0 21 03) 8 99-0  
Telefax (0 21 03) 82 90  
info@k-plus.de  
www.k-plus.de

#### **Institutionskennzeichen des Krankenhauses**

260511097

#### **Name des Krankenhausträgers**

St. Josefs Krankenhaus Hilden GmbH  
Walder Straße 34 - 38  
40724 Hilden  
info@k-plus.de  
www.k-plus.de

#### **Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach §108/109 SGB V**

246

#### **Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten**

Stationäre Patienten: 8.344

Ambulante Patienten: 12.638

## Fachabteilungen

<b>Schlüssel nach § 301 SGB V</b>	<b>Name der Klinik</b>	<b>Zahl der Betten</b>	<b>Zahl Stationäre Fälle</b>	<b>Hauptabt.(HA) oder Belegabt.(BA)</b>	<b>Ambulanz ja(j)/ nein(n)</b>
<b>0100</b>	Innere Medizin	107	3.315	HA	Ja
<b>1500</b>	Allgemeine Chirurgie	60	2.495	HA	Ja
<b>2400</b>	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	68	2.156	HA	Ja
<b>2600</b>	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	11	378	BA	Ja
<b>3700</b>	Anästhesie			HA	Ja

## 2. Mindestens Top-30 DRG (nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr

<b>Rang</b>	<b>DRG 3- stellig</b>	<b>Text</b>	<b>Fallzahl</b>
1	P67	Gesundes Neugeborenes, Geburtsgewicht über 2499 g	439
2	G26	Operationen am After	404
3	O60	Normale Entbindung	336
4	G60	Krebserkrankung der Verdauungsorgane	206
5	J23	Große Operationen an der weiblichen Brust	204
6	F62	Herzinsuffizienz (=Herzermüdung) oder Kreislaufkollaps	182
7	D30	Mandelopoperation außer bei Krebs oder verschiedene Operationen an Ohr, Nase, Mund und Hals	170
8	G67	Speiseröhrentzündung, Magen-Darm-Infekt und Verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	161
9	E77	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	158
10	F71	Herzrhythmusstörung oder Erkrankung der Erregungsleitungsbahnen des Herzens	154
11	F67	Akut entgleister und chronischer Bluthochdruck	147
12	G49	Dickdarm- und Magenspiegelung	133
13	F60	Akuter Herzinfarkt ohne invasive Untersuchungen des Herzens	131
14	F73	Beschwerden des Herz-, Kreislaufsystems mit kurzdauernde Bewusstlosigkeit	131
15	G21	Durchtrennung abschnürender Verwachsungen vom Bauchfells	125
16	O01	Kaiserschnitt	120
17	J13	Kleine Operationen an der weiblichen Brust	112
18	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	111
19	O65	Vorgeburtliche stationäre Aufnahme	107
20	I24	Spiegelung von Gelenkhöhlen (=Arthroskopie) einschließlich Gewebeprobeentnahme zur mikroskopischen Untersuchung oder andere Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und Unterarm	105
21	K62	Verschiedene Stoffwechselkrankheiten (z. B. Flüssigkeits- oder Mineralstoffmangel)	104
22	D06	Operationen an Nasennebenhöhlen, Warzenfortsatz, aufwändige Operationen am Mittelohr und andere Operationen an den Speicheldrüsen	96
23	L63	Infektionen der Harnorgane	88
24	E65	Krankheiten der Atemwege mit erschwelter Ausatmung und vermehrter Luftansammlung im Lungengewebe (= Asthma, COPD)	87
25	B80	Kopfverletzungen	85
26	G54	Dickdarmspiegelung	85
27	N21	Entfernung der Gebärmutter	83
28	G24	Operationen bei Brüchen der Bauchwand, des Nabels und andere Brüche, oder beidseitige Operationen bei Leisten- und Schenkelbrüchen, Alter < 56 Jahre oder Operationen bei Leisten- und Schenkelbrüchen, Alter > 55 Jahre	79
29	F66	Verkalkung / Verhärtung der Herzkranzgefäße	78
30	G18	Große Operationen an Dünn- und Dickdarm (z.B. bei bösartigen Tumoren oder bei entzündlichen Darmerkrankungen)	76

## Welche besonderen Versorgungsschwerpunkte werden vom Krankenhaus wahrgenommen?

### Bezeichnung

- Senologie/ Brustzentrum
- Schwerpunktkrankenhaus DMP Brustkrebs
- Colo-Proktologie
- Endoprothetik (Hüftgelenk/ Kniegelenk)
- DMP Koronare Herzkrankheiten
- Isolierstation

## Welche Service orientierten Leistungsangebote werden vom Krankenhaus wahrgenommen?

### Bezeichnung

- Aufenthaltsräume
- Ein-Bett-Zimmer
- Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
- Mutter-Kind-Zimmer
- Rooming-in
- Unterbringung Begleitperson
- Zwei-Bett-Zimmer
- Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
- Fernsehgerät am Bett / im Zimmer
- Rundfunkempfang am Bett
- Telefon
- Wertfach / Tresor am Bett / im Zimmer
- Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)
- Bibliothek
- Cafeteria
- Faxempfang für Patienten
- Friseursalon
- Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten
- Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)
- Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten
- Kulturelle Angebote
- Maniküre/ Pediküre
- Besuchsdienste/ "Grüne Damen"
- Fremdsprachendienste
- Seelsorge
- Beschwerdemanagement
- Beschwerdestelle
- Besondere Verpflegung möglich (vegetarisch)
- Bringdienste
- Fortbildungsangebote für Patienten bzw. Öffentlichkeit
- Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren, zu Krankheitsbildern und interventionellen / operativen Verfahren
- Regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen für Hausärzte
- Verabschiedungszimmer

## Ambulante Behandlungsmöglichkeiten im Krankenhaus

### **Bezeichnung**

- Ambulante Operationen
- Onkologische Ambulanzen
- Versorgung von Arbeitsunfällen und -erkrankungen
- Notfallambulanzen der einzelnen Fachabteilungen
- Vor- und nachstationäre Behandlungen

## Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte § 116 SGB V

### **Bezeichnung**

#### Ermächtigungsambulanzen

- Diagnostische Koloskopie
- Herzschrittmacherkontrolle
- Onkologische Ambulanzen
- Beratung bei senologischen Fragestellungen, Sonographie der Brustdrüse
- Ambulante Chemotherapie bei Mammakrebspatientinnen
- Beratung in Hinsicht auf die OP-Indikation bei chirurgischen bzw. orthopädischen Erkrankungen
- Beratung bei kolorektalen Erkrankungen
- Proktoskopie
- Konsiliarische Beratung bei gynäkologischen Fragestellung
- Geburtsplanung
- Chemotherapie

## Welche Abteilungen haben die Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?

Allgemeine Chirurgie

### 3. Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

#### Apparative Ausstattung

<b>Bezeichnung</b>	<b>Vorhanden</b>	<b>Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt</b>
• Computertomograph (CT)	Ja	Ja
• Stress-Echokardiograph	Ja	Ja
• Transoesophagealer Echokardiograph	Ja	Ja
• Rechtsherzkathetermessplatz	Ja	Ja
• DSA Anlage	Ja	Ja
• Bronchoskope	Ja	Ja
• Uro-dynamischer Messplatz	Ja	Ja
• Elektromyograph (EMG)	Ja	Ja
• Koloskope	Ja	Ja
• Gastroskope	Ja	Ja
• Cardiotokograph (CTG)	Ja	Ja
• Ultraschallgeräte	Ja	Ja
• Gammasonde	Ja	Ja
• Angiographie Gerät	Ja	Ja
• Endoskopische Retrograde Choleangiopankreatographie (ERCP) Gerät	Ja	Ja

#### Therapeutische Möglichkeiten

<b>Bezeichnung</b>	<b>Vorhanden</b>
• Chemotherapie (ambulant und stationär)	Ja
• Thrombolyse	Ja
• Physiotherapie	Ja
• Hämofiltration / Hämodiafiltration	Ja
• Schmerztherapie	Ja
• Eigenblutspende	Ja

## **II. Fachabteilungen**

### **1. Innere Medizin**

In der Abteilung für Innere Medizin werden die Erkrankungen der inneren Organe, des Blutes und des Kreislaufsystems sowie deren gemeinsame Funktionen behandelt. Ein besonderer Schwerpunkt der internistischen Abteilung des St. Josefs Krankenhauses Hilden liegt auf der Kardiologie. Sie ist für das DMP „Koronare Herzkrankheiten“ anerkannt.

Zweiter Schwerpunkt ist die Gastroenterologie. Alle endoskopischen Verfahren werden angeboten.

Die Ermächtigung zur ambulanten Koloskopie im Rahmen der Krebsvorsorge liegt vor.

Zur Abteilung für Innere Medizin gehören das Labor, in dem die Laboruntersuchungen für alle Patienten des Hauses durchgeführt werden, eine Funktionsabteilung sowie die Isolierstation. Außerdem obliegt dem Chefarzt der Inneren Medizin die organisatorische Leitung der Röntgenabteilung, die die konventionellen Untersuchungen für das Haus leistet. Ein Spiral-CT wird ebenfalls im Haus betrieben. Dabei werden moderne Verfahren der digitalen sowie der Teleradiologie angewendet.

## Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

### Bezeichnung

- Gastroskopie einschließlich Polypektomie und Blutstillungsverfahren
- Koloskopie einschließlich Polypektomie
- Diagnostische und therapeutische ERCP (Röntgendarstellung der Gallengänge) einschließlich Papillotomie und Steinextraktionen
- Bronchoskopie mit Bronchusbiopsie, transbronchialer Lungenbiopsie, bronchoalveolärer Lavage
- EKG, Belastungs-EKG, Langzeit-EKG, Langzeit-Blutdruck-Messung
- Echokardiographie einschließlich Farb-Echokardiographie und simultan TEE
- Stress-Echokardiographie
- Farbduplexuntersuchungen der arteriellen und venösen Gefäße
- Anlage von passageren und permanenten Herzschrittmachern einschließlich 2-Kammer-Systemen
- Ermächtigung für ambulante Endoskopien
- Herzschrittmacherambulanz
- Sonographie des Abdomens, Retroperitoneums und der Schilddrüse einschließlich Farbduplex
- Rechtsherzeinschwemmkatheteruntersuchungen einschließlich Shuntbestimmung von HZV-Messung
- Gesamtgebiet der konventionellen Röntgendiagnostik, DSA, Spiral-CT
- Intensivmedizin
- Behandlung von akuten kardiologischen Notfällen wie akuter Myokardinfarkt mit Lyse-Therapie
- Behandlung von Infektionskrankheiten einschließlich Isolierstation
- Adjuvante und palliative Chemotherapie bei soliden Tumoren und lymphatischen Systemerkrankungen
- Labordiagnostik

## Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

### Bezeichnung

- Kardiologie
- Gastroenterologie
- Endoskopie
- Intensivmedizin
- Infektionskrankheiten
- Notarztversorgung der Städte Hilden, Haan, Erkrath

## Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

### Bezeichnung

- Unterbringungsmöglichkeit von Begleitpersonen
- Allgemeine Sprechstunden
- Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen/operativen Verfahren
- Sprechstunden für spezifische Patientengruppen
- Vermittlungshilfe zu Selbsthilfegruppen (z.B. Schlafapnoe)
- Arzt-Patienten-Seminare
- Fortbildungsangebote für Patienten bzw. Öffentlichkeit

**Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr**

<b>Rang</b>	<b>DRG 3- stellig</b>	<b>Text</b>	<b>Fallzahl</b>
1	G60	Krebserkrankung der Verdauungsorgane	199
2	F62	Herzinsuffizienz (= Herzermüdung) oder Kreislaufkollaps	182
3	E77	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	157
4	F71	Herzrhythmusstörung oder Erkrankung der Erregungsleitungsbahnen des Herzens	154
5	F67	Akut entgleister und chronischer Bluthochdruck	147
6	F60	Akuter Herzinfarkt ohne invasive Untersuchungen des Herzens	131
7	F73	Beschwerden des Herz-, Kreislaufsystems mit kurzdauernde Bewusstlosigkeit	128
8	K62	Verschiedene Stoffwechselkrankheiten (z. B. Flüssigkeits- oder Mineralstoffmangel)	103
9	G67	Speiseröhrentzündung, Magen-Darm-Infekt und Verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	102
10	E65	Krankheiten der Atemwege mit erschwerter Ausatmung und vermehrter Luftansammlung im Lungengewebe (= Asthma, COPD)	86
11	F66	Verkalkung / Verhärtung der Herzkranzgefäße	78
12	L63	Infektionen der Harnorgane	77
13	E69	Bronchitis oder Asthma	72
14	G49	Dickdarm- und Magenspiegelung	69
15	G54	Dickdarmspiegelung	69
16	F74	Schmerzen in der Brust oder im Brustbereich	57
17	V60	Alkoholvergiftung	56
18	G55	Magenspiegelung bei Krankheiten der Verdauungsorgane	54
19	K60	Diabetes (=Zuckerkrankheit)	54
20	B70	Schlaganfall	51

### Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

<b>Rang</b>	<b>ICD-10 3- stellig</b>	<b>Text</b>	<b>Fallzahl</b>
1	I50	Herzinsuffizienz (=Herzschwäche )	164
2	J18	Lungenentzündung	145
3	C18	Dickdarmkrebs	139
4	I21	Akuter Herzinfarkt	137
5	I48	Vorhofflattern und Vorhofflimmern als Herzrhythmusstörung	124
6	I20	Angina pectoris (=Schmerzen in der Herzgegend)	104
7	R55	Kreislaufkollaps	96
8	J44	Chronische Erkrankung der Atemwege	93
9	E86	Flüssigkeitsmangel des Körpers	86
10	A09	Durchfall und Magen-Darmentzündung, vermutlich durch Viren	83

### Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

<b>Rang</b>	<b>OPS- 301 4- stellig</b>	<b>Text</b>	<b>Fallzahl</b>
1	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms	735
2	1-440	Gewebeentnahme (über ein Endoskop) am oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Bauchspeicheldrüse	327
3	1-650	Spiegelung des Dickdarmes	311
4	8-542	Chemotherapie	156
5	8-800	Bluttransfusion	138
6	5-452	Lokales Herausschneiden und Gewebeerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarmes	64
7	1-620	Spiegelung der Luftröhre und der Bronchien	57
8	8-931	Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf, mit Messung des zentralen Venendruckes	56
9	8-543	Intensive Blockchemotherapie	56
10	1-444	Gewebeentnahme (über ein Endoskop) im unteren Verdauungstrakt	54

**Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr**

<i><b>Rang</b></i>	<i><b>OPS</b></i>	<i><b>Text</b></i>	<i><b>Fallzahl</b></i>
<b>1</b>	1-650.1	Spiegelung des Dickdarmes	310
<b>2</b>	5-452.2	Lokales Herausschneiden von erkranktem Gewebe des Dickdarmes über eine Spiegelung	113
<b>3</b>	1-632	Magenspiegelung	54
<b>4</b>	1-650.0	Spiegelung des Dickdarmes, teilweise	30
<b>5</b>	1-444.7	Mehrfache Gewebeentnahme (über eine Spiegelung) am unteren Verdauungstrakt (1-5 Biopsien)	22

## **2. Allgemeine Chirurgie**

Im Bereich der Chirurgie haben sich am St. Josefs Krankenhaus Hilden besondere Schwerpunkte herausgebildet, die als eigene Abteilungen geführt werden.

### **Allgemein- und Viszeralchirurgie mit Colo-Proktologie**

Mit der Colo-Proktologie, der Lehre von den Erkrankungen im Darm- und Afterbereich, liegt ein besonderes Gewicht auf der Darmchirurgie (z. B. bei bösartigen Tumoren) und auf der Diagnose und Behandlung bei Analinkontinenz.

In der Allgemein- und Viszeralchirurgie werden sämtliche Eingriffe an Magen, Darm und Gallenblase durchgeführt, außerdem Operationen der Schilddrüse und Bruchooperationen mit unterschiedlichsten Operationstechniken. Vielfach werden diese Eingriffe minimal-invasiv, durch das „Schlüsselloch“, durchgeführt: Operationen über die Video-Laparoskopie ohne großen Bauchschnitt gehören beispielsweise bei der Entfernung der Gallenblase zur Routine.

### **Unfallchirurgie**

In der Unfallchirurgischen Abteilung werden alle Verletzungen der Extremitäten unter Verwendung moderner Osteosyntheseverfahren behandelt. Die Behandlung von Verschleißerkrankungen des Bewegungsapparates, besonders die prothetische Versorgung von Hüft- und Kniegelenken, ist als weiterer Schwerpunkt in den letzten Jahren etabliert worden. Diagnostische und therapeutischen Gelenkspiegelungen werden neben anderen "kleinen" Operationen auch ambulant durchgeführt.

## Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

### **Bezeichnung**

- Unfallchirurgie
- Endoprothetik (Hüftgelenk/ Kniegelenk)
- Onkologie
- Minimal-invasive Chirurgie im Bauchraum
- Hernienchirurgie
- Schilddrüsenchirurgie
- Schrittmacher- und Portimplantationen
- Rekonstruktion des Schließmuskels bei Inkontinenz
- Spezielle Diagnostik bei Stuhlinkontinenz (Manometrie, EMG, Transanale Sonographie)
- Hämorrhoidenchirurgie
- Fistelchirurgie

## Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

### **Bezeichnung**

- Colo-Proktologie
- Onkologische Chirurgie des Dickdarmes
- Unfallchirurgie
- Endoprothetik (Hüftgelenk / Kniegelenk)
- Arthroskopie des Knies

## Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

### **Bezeichnung**

- Unterbringungsmöglichkeit von Begleitpersonen
- Allgemeine Sprechstunden
- Beratungsangebote für spezifische Patientengruppen (z.B. Inkontinenzberatung, Diätberatung)
- Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen/operativen Verfahren
- Sprechstunden für spezifische Patientengruppen
- Vermittlungshilfe zu Selbsthilfegruppen ( z.B. bei Krebserkrankungen)
- Sozialdienst
- Fortbildungsangebote für Patienten bzw. Öffentlichkeit

**Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr**

<b>Rang</b>	<b>DRG 3- stellig</b>	<b>Text</b>	<b>Fallzahl</b>
1	G26	Operationen am After	404
2	G21	Durchtrennung abschnürender Verwachsungen vom Bauchfells	123
3	I24	Spiegelung von Gelenkhöhlen (=Arthroskopie) einschließlich Gewebeprobeentnahme zur mikroskopischen Untersuchung oder andere Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und Unterarm	104
4	B80	Kopfverletzungen	83
5	G24	Operationen bei Brüchen der Bauchwand, des Nabels und andere Brüche, oder beidseitige Operationen bei Leisten- und Schenkelbrüchen, Alter < 56 Jahre oder Operationen bei Leisten- und Schenkelbrüchen, Alter > 55 Jahre	78
6	G18	Große Operationen an Dünn- und Dickdarm (z.B. bei bösartigen Tumoren oder bei entzündlichen Darmerkrankungen)	75
7	I44	Einsetzen (Korrektur) eines künstlichen Gelenkes (bikondylär oder andere) am Kniegelenk	74
8	I21	Operation zur Entfernung von Schrauben oder Platten am Hüftgelenk oder Oberschenkel oder aufwändige Operationen an Ellenbogengelenk und Unterarm	73
9	I48	Korrektur oder Ersatz des Hüftgelenkes	73
10	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	72
11	J09	Eingriffe bei Sinus pilonidalis und perianal	68
12	H14	Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation (=laparoskopische Gallenblasenentfernung)	66
13	G49	Dickdarm- und Magenspiegelung	64
14	I13	Aufwändige Operationen an Oberarmknochen, Schienbein, Wadenbein und Sprunggelenk	60
15	G23	Blinddarmentfernung	58
16	I23	Operation zur Entfernung von Schrauben oder Platten an sonstigen Körperregionen, jedoch nicht an Hüfte oder Oberschenkel	50
17	I51	Operationen an Hüftgelenk und Oberschenkelknochen	49
18	J65	Verletzung der Haut, Unterhaut oder weiblichen Brust	36
19	G67	Speiseröhrenentzündung, Magen-Darm-Infekt und Verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	34
20	J64	Entzündung der Haut und Unterhaut	34

**Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr**

<b>Rang</b>	<b>ICD-10 3- stellig</b>	<b>Text</b>	<b>Fallzahl</b>
1	I84	Hämorrhoiden	362
2	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	121
3	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	110
4	M17	Erkrankung des Kniegelenkes	105
5	S06	Verletzung des Schädelinneren	93
6	K60	Fissur und Fistel in der Anal- und Rektalregion	89
7	K80	Gallensteine	87
8	S52	Knochenbruch des Unterarmes	87
9	K40	Leistenbruch	78
10	M16	Erkrankung des Hüftgelenkes	73

**Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr**

<b>Rang</b>	<b>OPS- 301 4- stellig</b>	<b>Text</b>	<b>Fallzahl</b>
1	5-493	Operative Behandlung von Hämorrhoiden	355
2	1-650	Spiegelung des Dickdarmes	333
3	1-654	Spiegelung des Enddarmes	242
4	5-812	Operation (durch Gelenkspiegelung) am Gelenkknorpel und an den Gelenkzwischen-scheiben (Menisken)	201
5	5-482	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe des Enddarmes durch den After	137
6	5-794	Operative Reposition eines Mehrfragment-Knochenbruches im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	136
7	5-820	Implantation eines künstlichen Hüftgelenkes	128
8	5-893	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	124
9	5-491	Operative Behandlung von Analfisteln	104
10	5-511	Gallenblasenentfernung	91

**Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr**

<b>Rang</b>	<b>OPS</b>	<b>Text</b>	<b>Fallzahl</b>
<b>1</b>	1-650.1	Spiegelung des Dickdarmes: Total, bis zum Blinddarm	218
<b>2</b>	1-654.1	Spiegelung des Enddarmes	204
<b>3</b>	5-812.5	Operation (durch Gelenkspiegelung) an den Gelenkzweischenscheiben (Menisken): Teilweise Entfernung der Gelenkzweischenscheibe	97
<b>4</b>	5-399.5	Andere Operationen an Blutgefäßen: Einpflanzen und Wechsel von venösen Katheterverweilsystemen (z.B. zur Chemotherapie oder zur Schmerztherapie)	86
<b>5</b>	5-812.1H	Operation (durch Gelenkspiegelung) am Gelenkknorpel: Knorpelglättung (Abrasionsarthroplastik): Kniegelenk	68

### 3. Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Die Frauenheilkunde und Geburtshilfe betreut die Patientinnen, die wegen einer gynäkologischen Erkrankung oder zur Geburtshilfe in das St. Josefs Krankenhaus Hilden kommen. Dabei wird ein besonderer Schwerpunkt auf die Senologie, die Diagnose und Behandlung von Erkrankungen der Brust, gelegt. Schwerpunkte der allgemeinen Gynäkologie liegen in der Behandlung onkologischer Patientinnen, die aufgrund eines bösartigen Tumors behandelt werden, sowie in der Diagnose und operativen Therapie bei Blasenschwäche.

Für die Geburtshilfe stehen zwei vollklimatisierte Kreißsäle zur Verfügung, die mit modernen Geräten zur Überwachung von Mutter und Kind ausgerüstet sind. Ein erfahrener Kinderarzt (Facharzt) ist durch eine enge Kooperation mit der Kinderklinik in Solingen rund um die Uhr verfügbar. Er steht auch bei Risikogeburten jederzeit zur Verfügung. Vor und nach der Geburt helfen die Hebammen und Kinderkrankenschwestern auf der Station, aber auch in der Elternschule im Umgang mit dem Familienzuwachs.

Sämtliche im gynäkologischen Bereich anfallenden Operationen werden nach modernen Operationsverfahren durchgeführt. In der Tumorthherapie und Nachsorge werden alle Patientinnen in einer interdisziplinären onkologischen Konferenz vorgestellt und besprochen. Dabei wird eng mit der Arbeitsgemeinschaft für Onkologie der Universität Düsseldorf zusammengearbeitet. Die Abteilung ist auf den endoskopischen Operationsbereich spezialisiert. Hierbei werden auf dem Weg der Bauchspiegelung Operationen an den Eileitern und Eierstöcken vorgenommen, die in früheren Jahren fast ausschließlich einen Bauchdeckenschnitt erforderlich machten.

#### Senologie

Die "Senologie" - die Behandlung der Brust - bildet einen Schwerpunkt der Klinik. Jährlich werden hier etwa 600 Patientinnen mit Erkrankungen der Brust behandelt. In den meisten Fällen wird heute bei Brustkrebs brusterhaltend operiert. Bei einigen Patientinnen ist diese Operationsweise jedoch nicht möglich; bei ihnen ist die Brustentfernung unvermeidbar. Für diese Frauen besteht die Möglichkeit eines operativen Wiederaufbaus der Brust. Im St. Josefs Krankenhaus werden sämtliche brusterhaltende sowie brustaufbauende Verfahren angewendet. Die langjährige Erfahrung in der Senologie wird unterstützt durch moderne Technik.

Gemeinsam mit dem St. Josef Krankenhaus Haan ist das St. Josefs Krankenhaus Hilden zum Schwerpunktkrankenhaus im Disease Management Programm (DMP) Brustkrebs ernannt worden. Zusammen bilden das St. Josefs Krankenhaus Hilden, das St. Josef Krankenhaus Haan und die St. Lukas Klinik in Solingen das Brustzentrum Kplus. Hier werden pro Jahr knapp 500 sog. Ersteingriffe bei an Brustkrebs Erkrankten durchgeführt sowie etwa 5.000 Mammographien angefertigt und befundet.

## Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

### **Bezeichnung**

- Familienorientierte Geburtshilfe:
- Sanfter Kaiserschnitt (Misgav-Ladach)
- Homöopathie
- Akupunktur
- Sonographie (4D) / Doppler
- Schmerzerleichterung zur Geburt mittels spinaler / epiduraler Katheterverfahren
- Senologie
- Brustkrebschirurgie
- Brustaufbau nach Brustentfernung
- Verkleinerungs- und Vergrößerungsoperationen (medizinisch indiziert)
- Diagnostische Stanzbiopsie
- Rezidivoperation (Lappenchirurgie)
- Chemotherapie (ambulant und stationär)
- Sonographie der Brustdrüse
- Nachsorge nach Mammakarzinom
- Markierung und Entfernung des Sentinel Node (Wächterlymphknoten)
- Interdisziplinäre Tumorkonferenz
- Ambulante Operationen
- Minimal-invasive Eingriffe (Pelviskopie und Hysteroskopie)
- Gebärmutterentfernung einschließlich aller laparoskopischer Verfahren
- Urogynäkologie
- Gesamtes Spektrum der Gynäkologischen Onkologie inklusive Chemotherapie

## Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

### **Bezeichnung**

- Brustzentrum
- Schwerpunktkrankenhaus DMP Brustkrebs
- Gynäkologische Onkologie
- Inkontinenzbehandlung (Behandlung der Blasenschwäche)
- Familienorientierte Geburtshilfe
- Schmerzerleichterung zur Geburt mittels spinaler / epiduraler Katheterverfahren

## Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

### **Bezeichnung**

- Mutter-Kind-Zimmer
- Rooming-in
- Unterbringung Begleitperson
- Allgemeine Sprechstunden
- Beratungsangebote für spezifische Patientengruppen (z.B. Inkontinenzberatung, Patientinnen nach Mammkarzinom)
- Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen / operativen Verfahren
- Sprechstunden für spezifische Patientengruppen
- Vermittlungshilfe zu Selbsthilfegruppen
- Arzt-Patienten-Seminare
- Fortbildungsangebote für Patienten bzw. Öffentlichkeit (z.B. Geburtsvorbereitungskurse)
- Elternschule

**Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr**

<b>Rang</b>	<b>DRG 3- stellig</b>	<b>Text</b>	<b>Fallzahl</b>
1	P67	Gesundes Neugeborenes, Geburtsgewicht über 2499 g	439
2	O60	Normale Entbindung	336
3	J23	Große Operationen an der weiblichen Brust	203
4	O01	Kaiserschnitt	120
5	J13	Kleine Operationen an der weiblichen Brust	112
6	O65	Vorgeburtliche stationäre Aufnahme	107
7	N21	Entfernung der Gebärmutter	83
8	J15	Große Operationen an der weiblichen Brust außer bei Krebserkrankung	49
9	N10	Spiegelung und / oder Gewebeprobeentnahme an der Gebärmutter	41
10	O62	Drohende Fehlgeburt	41
11	N22	Entfernung der Eierstöcke und aufwändige Operationen an den Eileitern	38
12	O40	Fehlgeburt	35
13	Q60	Blutbildungsstörungen im Rahmen der Chemotherapie	35
14	N09	Operationen an Scheide, Gebärmutterhals oder Schamlippen	34
15	N25	Operationen an Gebärmutter, Eierstöcken und Eileitern	32
16	J06	Entfernung der weiblichen Brust und wiederaufbauende Operationen bei Krebserkrankung	31
17	O64	Vorzeitige Wehentätigkeit	29
18	G67	Speiseröhrenentzündung, Magen-Darm-Infekt und Verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	25
19	J25	Kleine Operationen an der weiblichen Brust bei Krebs ohne äußerst schwere oder schwere Begleiterkrankungen	22
20	P60	Neugeborenes, verlegt nach weniger als 5 Tagen	21

### Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

<b>Rang</b>	<b>ICD-10 3-stellig</b>	<b>Text</b>	<b>Fallzahl</b>
1	Z38	Neugeborene	448
2	C50	Brustkrebs	255
3	O80	Spontangeburt ohne zusätzliche Diagnose	209
4	O70	Dammriss unter der Geburt	48
5	D24	Gutartiges Geschwulst der Brust	71
6	O82	Kaiserschnitt	61
7	D25	Myom (=Gutartiges Geschwulst der Gebärmuttermuskulatur)	52
8	N83	Nichtentzündliche Krankheiten der Eierstöcke und der Eileiter	50
9	O20	Blutung in der Frühschwangerschaft	41
10	D70	Blutbildungsstörung (krankhafte Verringerung weißen Blutkörperchen) im Rahmen der Chemotherapie	34

### Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

<b>Rang</b>	<b>OPS-301 4-stellig</b>	<b>Text</b>	<b>Fallzahl</b>
1	8-910	Periduralanästhesie unter der Geburt	207
2	5-870	Teilweises (brusterhaltendes) operatives Entfernen des Brustgewebes ohne Lymphknotenentfernung der Achselregion	182
3	5-871	Teilweises (brusterhaltende) Herausschneiden der Brustdrüse und Gewebeerstörung von Brustdrüsengewebe mit Lymphknotenentfernung der Achselregion	137
4	5-683	Entfernung der Gebärmutter	121
5	1-471	Ausschabung der Gebärmutter	79
6	5-873	Entfernung der Brustdrüse mit Lymphknotenentfernung der Achselregion	75
7	5-749	Sanfter Kaiserschnitt	73
8	1-672	Spiegelung der Gebärmutter	65
9	5-758	Wiederherstellung weiblicher Geschlechtsorgane nach einer Geburt	61
10	1-694	Bauchspiegelung zur Untersuchung	50

**Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr**

<i><b>Rang</b></i>	<i><b>OPS</b></i>	<i><b>Text</b></i>	<i><b>Fallzahl</b></i>
<b>1</b>	1-672	Spiegelung der Gebärmutter	163
<b>2</b>	1-471.2	Gewebeentnahme (ohne Einschnitt) an der Gebärmutterschleimhaut: Schrittweise Ausschabung	149
<b>3</b>	5-690.1	Ausschabung der Gebärmutter als Behandlung mit lokaler Medikamentenanwendung	41
<b>4</b>	5-690.0	Ausschabung der Gebärmutter als Behandlung	32
<b>5</b>	5-690.2	Ausschabung der Gebärmutter als Behandlung mit Polypenentfernung	12

#### 4. Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Die Hals-, Nasen- und Ohren-Heilkunde wird im St. Josefs Krankenhaus Hilden als Belegabteilung geführt, in der niedergelassene Ärzte der Region operieren. Neben den üblichen HNO-Operationen, wie der Entfernung der Gaumenmandeln oder der Rachenmandeln (im Volksmund Polypen) sowie der Anlage von Paukenhöhlendrainagen, werden mikrochirurgische Eingriffe am Mittelohr, am Kehlkopf und an den Nasennebenhöhlen durchgeführt. Dazu kommen plastische Operationen der Nase zur Behebung einer Nasenatmungsbehinderung.

#### Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

##### Bezeichnung

- Entfernung der Gaumenmandeln und der Rachenmandeln (Polypen)
- Anlage von Paukenhöhlendrainagen
- Mikrochirurgische Eingriffe am Mittelohr, am Kehlkopf und an den Nasennebenhöhlen
- Plastische Operationen der Nase zur Behebung einer Nasenatmungsbehinderung
- Nasennebenhöhlen-Operationen
- Schnarchbehandlung

#### Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3- stellig	Text	Fallzahl
1	D30	Mandeloperation außer bei Krebs oder verschiedene Operationen an Ohr, Nase, Mund und Hals	170
2	D06	Operationen an Nasennebenhöhlen, Warzenfortsatz, aufwändige Operationen am Mittelohr und andere Operationen an den Speicheldrüsen	96
3	D10	Verschiedene Operationen an der Nase	74
4	D13	Kleine Operationen an Ohr, Nase und Hals	25
5	D12	Operationen an Ohr, Nase, Mund oder Hals (z. B. bei angeborenen Fehlbildungen)	2
6	D63	Mittelohrentzündung oder Infektionen der oberen Atemwege	2
7	E02	Operationen an den Atmungsorganen (z. B. Spiegelung / Gewebeprobeentnahme an der Lunge)	2
8	Q03	Kleine Operationen (z. B. Gewebeprobe- oder Lymphknotenentnahme) bei Krankheiten des Blutes, der blutbildenden Organe oder des Immunsystems	2
9	D66	Krankheiten an Ohr, Nase, Mund oder Hals (z. B. Hörsturz, Tinnitus)	1
10	E07	Operationen bei Atemregulationsstörung während des Schlafes	1

**Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr**

<b>Rang</b>	<b>ICD-10 3- stellig</b>	<b>Text</b>	<b>Fallzahl</b>
1	J35	Chronische Krankheiten der Gaumen- und Rachenmandeln	156
2	J34	Krankheiten der Nase und der Nasennebenhöhlen	125
3	J32	Chronische Nasennebenhöhlenentzündung	52
4	J38	Krankheiten der Stimmlippen und des Kehlkopfes	13
5	J37	Chronische Entzündung des Kehlkopfes und der Luftröhre	8
6	H65	Nichteitrige Mittelohrentzündung	7
7	J01	Akute Entzündung der Nasennebenhöhlen	2
8	Q17	Angeborene Fehlbildungen des Ohres	2
9	T81	Versorgung von z.B. Blutungen, Hämatomen und Infektionen	2
10	Z43	Versorgung eines Tracheostomas (Luftröhrenschnitt)	2

**Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr**

<b>Rang</b>	<b>OPS- 301 4- stellig</b>	<b>Text</b>	<b>Fallzahl</b>
1	5-215	Operationen an der unteren Nasenmuschel [Concha nasalis]	161
2	5-214	Wiederherstellung der Nasenscheidewand	156
3	5-281	Gaumenmandel-Entfernung	112
4	5-222	Operation am Siebbein und an der Keilbeinhöhle	84
5	5-221	Operationen an der Kieferhöhle	43
6	5-282	Kombinierte Gaumen- und Rachenmandel-Entfernung	37
7	5-285	Rachenmandel-Entfernung	32
8	5-200	Eröffnung der Paukenhöhle durch Einstich des Trommelfells	25
9	5-300	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes	22
10	1-610	Spiegelung des Kehlkopfes	9

**Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr**

<b>Rang</b>	<b>OPS</b>	<b>Text</b>	<b>Fallzahl</b>
1	5-285.0	Rachenmandel-Entfernung: Primäreingriff	101
2	5-200.5	Eröffnung der Paukenhöhle durch Einstich des Trommelfells: Mit Einlegen einer Paukendrainage	66
3	5-200.4	Eröffnung der Paukenhöhle durch Einstich des Trommelfells: Ohne Legen einer Paukendrainage	35
4	5-300.2	Herausschneiden von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes: mikrolaryngoskopisch	5
5	5-216.0	Wiedereinrichtung eines Knochenbruches der Nase: Geschlossen	2

## 5. Anästhesie

Die Anästhesieabteilung versorgt die Patienten aller operativen Fachabteilungen des St. Josefs Krankenhaus Hilden und des St. Josef Krankenhaus in Monheim. Dies umfasst die perioperative Betreuung, d.h. die Untersuchung, Vorbereitung und Auswahl des Narkoseverfahrens vor einer Operation, die Durchführung der Narkose während der Operation und die Versorgung nach einer Operation im Aufwachraum, ggf. auf der Intensivstation, auf der Normalstation und im ambulantem OP-Zentrum. Auch die organisatorische Leitung der interdisziplinär geführten Intensivstation obliegt der Abteilung für Anästhesie.

### Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

#### **Bezeichnung**

- Versorgung der Patienten aller operativen Fachabteilungen
- Betreuung der Patienten vor, während und nach der Narkose
- Schmerztherapie für stationäre Patienten nach Operationen

### Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

#### **Bezeichnung**

- Schmerzerleichterung zur Geburt mittels spinaler / epiduraler Kathderverfahren (ca. 60% der Spontanentbindungen)
- Fast-track-Anästhesie bei großen Darmoperationen mittels thorakaler Epiduralanästhesie
- 24-Stunden Schmerzdienst für alle operativen Fachabteilungen
- automatisiertes Beatmungsprotokoll zur Entwöhnung des Patienten vom Respirator auf der Intensivstation

### Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

#### **Bezeichnung**

- Zertifizierter Fortbildungsverband mit mehreren anderen Krankenhäusern in Düsseldorf / Mettmann

### III. Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

#### 1. Ambulante Operationen nach §115b SGB V Gesamtzahl (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr

Ambulante Operationen nach §115b SGB V (Erbrachte Anzahl): 1.120

#### 2. Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr

<b>Rang</b>	<b>EBM-Nr. (vollständig)</b>	<b>Text</b>	<b>Fallzahl</b>
1	1-650.1	Spiegelung des Dickdarmes: Total, bis zum Blinddarm	530
2	1-654.1	Spiegelung des Enddarmes	206
3	1-672	Spiegelung der Gebärmutter	164
4	5-452.2	Lokales Herausschneiden von erkranktem Gewebe des Dickdarmes über eine Spiegelung	157
5	1-471.2	Gewebeentnahme (ohne Einschnitt) an der Gebärmutter Schleimhaut: Schrittweise Ausschabung	150

#### 3. Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)

	<b>Abteilung</b>	<b>Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt</b>	<b>Anzahl Ärzte in der Weiterbildung</b>	<b>Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung</b>
0100	Innere Medizin	13	6	7
1500	Allgemeine Chirurgie	10	3	7
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	11	4	7
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde			
3700	Anästhesie	9	3	6
	Gesamt	43	16	27

Anzahl Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus): 6

#### 4. Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)

Bei der Darstellung der Personalqualifikation Pflegedienst fanden die Mitarbeiter im Bereich Funktionsdienst (z.B. OP, Anästhesie, Ambulanz) keine Berücksichtigung.

	<b>Abteilung</b>	<b>Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt</b>	<b>Anteil der examinieren Kranken-schwester/-pfleger (3 Jahre)</b>	<b>Anteil der Kranken-schwester/-pfleger mit entsprechender Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung)</b>	<b>Anteil Kranken-pflegehelfer/in (1 Jahr)</b>
0100	Innere Medizin	48	97,9 %	6,3 %	2,1 %
1500	Allgemeine Chirurgie	34	100,0 %	5,9 %	0,0 %
2400	Frauenheilkunde / Geburtshilfe	30	96,7 %	3,3 %	3,3 %
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	4	100,0 %	0,0 %	0,0 %
3700	Anästhesie				
	<b>Gesamt</b>	<b>116</b>	<b>98,3 %</b>	<b>5,2 %</b>	<b>1,7 %</b>

## IV. Qualitätssicherung

### Externe Qualitätssicherung nach §137 SGB V

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

<b>Leistungsbereich</b>	<b>Leistungs- bereich wird erbracht</b>	<b>Teilnahme an der externen Qualitäts- sicherung</b>	<b>Dokumentations- rate Krankenhaus</b>	<b>Dokumentations- rate Bundes- durchschnitt</b>
<b>(09/1) Herzschrittmacher- Erstimplantation</b>	Ja	Ja	100,00	97,64
<b>(09/2) Herzschrittmacher- Aggregatwechsel</b>	Ja	Ja	88,89	100,00
<b>(09/3) Herzschrittmacher- Revision/-Explantation</b>	Ja	Ja	100,00	83,19
<b>(10/2) Karotis- Rekonstruktion</b>	Nein	Nein		97,92
<b>(12/1) Cholezystektomie</b>	Ja	Ja	100,00	99,61
<b>(15/1) Gynäkologische Operationen</b>	Ja	Ja	97,83	97,00
<b>(16/1) Geburtshilfe</b>	Ja	Ja	99,38	97,31
<b>(17/1) Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)</b>	Ja	Ja	100,00	99,05
<b>(17/2) Hüft- Endoprothesen- Erstimplantation</b>	Ja	Ja	100,00	99,36
<b>(17/3) Hüft- Totalendoprothesen- Wechsel</b>	Ja	Ja	100,00	95,99
<b>(17/5) Knie- Totalendoprothesen- Erstimplantation (TEP)</b>	Ja	Ja	100,00	99,53
<b>(17/7) Knie- Totalendoprothesen- Wechsel</b>	Ja	Ja	100,00	98,72
<b>(18/1) Mammachirurgie</b>	Ja	Ja	95,20	96,02
<b>(21/3) Koronarangiografie / Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)</b>	Nein	Nein		100,00

<b>(DEK) Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche 1, 8, 9, 11, 12, 13, 15, 19</b>	Ja	Ja	100%	99,76
<b>(HCH) Isolierte Aortenklappenchirurgie</b>	Nein	Nein		100,00
<b>(HCH) Isolierte Koronarchirurgie</b>	Nein	Nein		100,00
<b>(HCH) Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie</b>	Nein	Nein		100,00
<b>(HTX) Herztransplantation</b>	Nein	Nein		98,14
<b>(PNEU) Ambulant erworbene Pneumonie</b>	Ja	Ja	99,37	0
<b>Sonstiger Leistungsbereich</b>	Nein	Nein		0
<b>Gesamt</b>				

### Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach §115 b SGB V

Eine Aufstellung der einbezogenen Leistungsbereiche findet im Qualitätsbericht im Jahr 2007 Berücksichtigung.

### Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§112 SGB V)

Es besteht keine verpflichtende Qualitätssicherungsmaßnahme nach §112 SGB V auf Landesebene.

### Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease Management - Programmen (DMP)

Das Krankenhaus nimmt an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease Management Programmen (DMP) teil:

#### **Bezeichnung**

DMP Koronare Herzkrankheit (KHK)

DMP Brustkrebs

## **V. Mindestmengen**

### **Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach §137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V**

#### **Lebertransplantation**

Mindestmenge Krankenhaus: 10  
Erbracht: Nein

#### **Nierentransplantation**

Mindestmenge Krankenhaus: 20  
Erbracht: Nein

#### **Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus**

Mindestmenge Krankenhaus: 5  
Mindestmenge pro Arzt: 5  
Erbracht: Nein

#### **Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas**

Mindestmenge Krankenhaus: 5  
Mindestmenge pro Arzt: 5  
Erbracht: Nein

#### **Stammzelltransplantation**

Mindestmenge Krankenhaus: 10  
Erbracht: Nein

### **Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach §137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V**

## Systemteil

### *I. Qualitätspolitik*

#### **Unternehmensphilosophie und Qualitätsziele**

Die Arbeit in unserem Krankenhaus wird bestimmt durch die christliche Grundhaltung. In diesem Sinne ist die Würde eines jeden Menschen unantastbar, er ist in seiner Ganzheit von Körper, Geist und Seele ein Geschöpf Gottes. Somit steht der ganzheitliche Dienst am Menschen im Vordergrund unseres Handelns. Dieses Selbstverständnis ist unser Leitbild nicht nur im täglichen Umgang mit unseren Patientinnen und Patienten, sondern auch bei der Gestaltung und Durchführung unserer unternehmerischen Aktivitäten und Entscheidungen.

Unser Ziel ist die langfristige Sicherung unserer qualitativ hochwertigen Ergebnisse. Voraussetzung ist die aktive und kontinuierliche Arbeit an der Struktur-, Prozess- und Behandlungsqualität, die den äußeren, sich verändernden Rahmenbedingungen angepasst werden muss.

Als wichtiges Instrument für die Realisierung der Qualitätsentwicklung und -verbesserung schaffen wir klare Strukturen und Zielsetzungen. Zur Entwicklung von Qualitätsstandards sind bereichsübergreifendes Denken und Handeln Voraussetzung. Eine dynamische und strukturierte Kommunikation im gesamten Krankenhaus hat somit zentrale Bedeutung.

Zu unseren Partnern zählen wir unsere Patientinnen und Patienten, ihre Angehörigen, die niedergelassenen Ärzte, die Kostenträger, ambulante Einrichtungen zur Diagnostik und Therapie, unsere Lieferanten und natürlich unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Unser Anliegen ist es, den individuellen Erwartungen und Anforderungen der verschiedenen Partner konstruktiv zu begegnen und sie bestmöglich zu erfüllen.

Ein wesentliches Ziel ist die höchstmögliche Patientenzufriedenheit. Diese möchten wir durch die optimale Versorgung in allen Leistungsbereichen erreichen und lassen dabei die religiösen, sozialen und psychischen Bedürfnisse unserer Patientinnen und Patienten nicht außer Acht. Wir wollen gemeinsam auf die individuellen Anliegen jedes Patienten aufgeschlossen reagieren und uns für die Erfüllung verantwortlich fühlen. Diese Aufgabe bezieht sich auch auf die Angehörigen und Besucher.

Dies gilt auch und besonders für den letzten Lebensabschnitt. Wir lassen die Sterbenden nicht allein, sondern geben ihnen Beistand, Fürsorge und nach Möglichkeit Linderung der Schmerzen und der Angst. Auch Angehörige und Freunde begleiten wir.

Die Qualität unserer Leistung wird durch uns geprägt. Gegenseitige menschliche Achtung, Unterstützung und Beratung sind daher grundlegende Aufgaben und Ziele aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die wesentlichen Leistungsträger des St. Josefs Krankenhauses Hilden. Bei ihrer Auswahl legen wir großen Wert auf die fachliche, aber auch auf die menschlich-soziale Kompetenz. Beides soll unser Haus prägen. Um die Qualität unserer Arbeit weiterhin zu sichern und ggf. zu verbessern, ist die regelmäßige Teilnahme an Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen angezeigt und gewünscht. Mit dem Kplus Forum verfügt der Verbund Kplus - Katholische Kliniken und Senioreneinrichtungen, zu dem das St. Josefs Krankenhaus Hilden gehört, über eine eigene, verbundübergreifende Fortbildungseinrichtung. Darüber hinaus bieten wir unseren Mitarbeitern Perspektiven für die Karriere im St. Josefs Krankenhaus Hilden oder in anderen Einrichtungen des Kplus-Verbundes.

Wir beteiligen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an Entscheidungen, übertragen Verantwortung. Das steigert die Motivation und die Zufriedenheit und zeigt parallel die Zufriedenheit mit der persönlichen Leistung des jeweiligen Mitarbeiters.

Wir legen Wert auf zielgerichtete Information unserer Beschäftigten, wobei wir hier verschiedene Kommunikationswege und -ebenen nutzen (z.B. Berichtswesen, Besprechungen und Versammlungen, verbundübergreifendes Intranet). Unsere Leistung und Qualität soll aber auch für die Bevölkerung erkennbar und nachvollziehbar sein. Wir pflegen daher eine umfassende nach außen gerichtete Öffentlichkeitsarbeit, welche sich neben der Pressearbeit auch auf Veranstaltungen für interessierte Laien, niedergelassene Ärzte und Patienten erstreckt.

## **II. Qualitätsmanagement und dessen Bewertung**

**Der Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus stellt sich wie folgt dar**

### **Struktur und Verantwortung**

Kerngeschäft unseres Krankenhauses ist die Patientenversorgung in ihren verschiedenen Formen und Möglichkeiten. Die Ergebnis- und Behandlungsqualität wird im Wesentlichen von der Struktur- und Prozessqualität bestimmt. Ziel des Qualitätsmanagements ist somit in erster Linie, die Verläufe und Strukturen für die Erfüllung dieser primären Aufgabe zu optimieren. Des Weiteren unterliegen aber auch die Sekundär- und Servicebereiche dem permanenten Verbesserungsprozess. Im St. Josefs Krankenhaus Hilden gibt es nachstehende Verantwortungs- und Durchführungszuständigkeiten im Qualitätsmanagement.

Die Klinikleitung obliegt den beiden Geschäftsführern gemeinsam mit der Prokuristin der Klinik. Im Direktorium vertreten der Ärztliche Direktor, die Pflegedienstleitung und die Geschäftsführung die Belange der Berufsgruppen und bereiten Entscheidungen vor bzw. treffen diese zur medizinischen, pflegerischen und therapeutischen Ausgestaltung der Patientenversorgung. Weitere regelmäßige auf Führungsebene stattfindende Besprechungen sind die Chefarztkonferenz, die Stationsleiterkonferenz und die Geschäftsleitungs- bzw. Abteilungsleitersitzung. Die Verantwortlichen stellen die Informationsweitergabe an ihre Mitarbeiter sicher. Darüber hinaus tagen die Hygienekommission und der Arbeitssicherheitsausschuss mehrmals im Jahr.

Die klinische Arbeit erfordert notwendigerweise ein enges Zusammenwirken zwischen dem ärztlichen Dienst und der Pflege, aber auch mit der Verwaltung, den Kostenträgern, den Heilmittelerbringern und den niedergelassenen Ärzten sowie nicht zuletzt mit den Angehörigen unserer Patienten. Zu Beginn und während der Behandlung werden vielfältige formale Anforderungen (§301 SGB V etc.) erfüllt, um z.B. die Kostenzusage seitens der Kostenträger zu erhalten.

In der täglichen Frühbesprechung der Ärzte, den Teambesprechungen der Pflege, aber auch in den Berufsgruppen übergreifenden Meetings mit den ärztlichen und therapeutischen Mitarbeitern sowie dem Sozialdienst wird die Behandlung des Patienten und der Verlauf der Behandlung kontinuierlich abgeklärt und in der Patientenakte entsprechend dokumentiert. Nicht zuletzt ist der zeitnah nach der Entlassung des Patienten zu erstellende Arztbrief ein wichtiger Baustein des Qualitätsmanagements.

In diversen Bereichen bestehen feste Qualitätszirkel wie z.B. die tägliche Röntgenbesprechung aller radiologischen Befunde mit den Ärzten der einzelnen Fachabteilungen. Die Onkologische Konferenz ist einmal wöchentlich terminiert. An ihr nehmen Internisten, Gynäkologen und Strahlentherapeuten sowie Pathologen teil, um für die an Krebs erkrankten Patienten die jeweilige Behandlungsstrategie interdisziplinär festzulegen.

Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind aufgefordert, sich täglich an der komplexen Aufgabe der Qualitätsverbesserung und -sicherung aktiv zu beteiligen. Interdisziplinäre Teams sind involviert an verschiedenen aktuellen Projekten zur Organisationsentwicklung bzw. Qualitätssicherung, z.B.:

- die Implementierung eines Ethikkomitees
- die Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems des Brustzentrums Kplus
- die Organisationsentwicklung der zentralen Sterilgutversorgung
- die Dokumentation von pflegerelevanten Diagnosen
- die Entwicklung und Einführung von kooperativen, diagnosebezogenen Standards,
- die Vorbereitung der dezentralen Bettenaufbereitung
- die Vorbereitung der Einführung eines Menüfassungssystems
- die Vorbereitung der Zentralisierung der Speisenversorgung

Es wurden jeweils Projektverantwortliche und das Projektteam persönlich benannt. Ferner wurden finanzielle Budgets und Zeithorizonte für den Abschluss des Projektes festgelegt.

## **Qualitätsbewertung**

Jeder Patient erhält bei der Aufnahme einen Fragebogen zur Zufriedenheit seines Aufenthaltes in unserem Krankenhaus. Die Patientenfürsprecherinnen haben Präsenzstunden im Krankenhaus und sind telefonisch erreichbar. Sie erstellen einen schriftlichen Jahresbericht für das Direktorium. Patientenbeschwerden werden im Wesentlichen und je nach Anlass der Beschwerde von den Direktoriumsmitgliedern oder den Chefarzten bearbeitet.

Die Auswertung und Bewertung des Managementprozesses wird durch u.a. das Abrechnungsmanagement, Finanz-Controlling und Medizin-Controlling vorbereitet und in Teilen in einem Berichtswesen dargestellt. Maßgeblich beteiligt sind ferner die Pflegedienstleitung mit ihrem Team und die Geschäftsleitung bzw. Abteilungsleiter im Rahmen von Feedback-Gesprächen und Arbeitskreisen.

Qualität ist ein Prozess. Wir werden weiterhin den kontinuierlichen Verbesserungsprozess in unserem Krankenhaus leisten und ausbauen, ohne uns bereits zum jetzigen Zeitpunkt für ein bestimmtes Qualitätsmanagementsystems und Zertifizierungsverfahren zu entscheiden.

### ***III. Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum***

Im St. Josefs Krankenhaus wurden verschiedene Qualitätsmanagementprojekte durchgeführt. Ein Auszug der im Jahr 2005 durchgeführten oder begonnenen Projekte wurde weiter oben abgebildet.

Für das Jahr 2006 sind weitere Projekte vorgesehen, um eine kontinuierliche Überprüfung und die Weiterentwicklung der hochwertigen Leistungen des Hauses zu gewährleisten.

#### **IV. Weitergehende Informationen**

##### **Verantwortlich für den Qualitätsbericht:**

Klaus-Peter Fiege  
Hauptgeschäftsführer  
St. Josefs Krankenhaus Hilden GmbH  
Walder Straße 34 - 38  
40724 Hilden

Ute Knoop  
Geschäftsführerin  
St. Josefs Krankenhaus Hilden GmbH  
Walder Straße 34 - 38  
40724 Hilden

##### **Ansprechpartner für den Qualitätsbericht:**

Franziskus von Ballestrem  
Einrichtungsleiter  
St. Josefs Krankenhaus Hilden GmbH  
Walder Straße 34 - 38  
40724 Hilden  
vonballestrem@k-plus.de

Dirk Hemsing  
Controlling  
Kplus-Verbund  
Geschäftssitz:  
St. Lukas Klinik GmbH  
Schwanenstraße 132  
42697 Solingen  
hemsing@k-plus.de

##### **Links**

[www.k-plus.de](http://www.k-plus.de) (Verbund)

[www.st-josefs-krankenhaus.de](http://www.st-josefs-krankenhaus.de) (Krankenhaus)

[www.krankenhaus-haan.de](http://www.krankenhaus-haan.de) (Verbund-Krankenhaus, Haan)

[www.st-lukas-klinik.de](http://www.st-lukas-klinik.de) (Verbund-Krankenhaus, Solingen)

[www.st-josef-krankenhaus.de](http://www.st-josef-krankenhaus.de) (Verbund-Krankenhaus, Monheim)

[www.radpraxis.de](http://www.radpraxis.de) (Kooperierende Praxis)